

Sitzung vom 11. April 1921.

Vorsitzender: Hr. A. Stock, Vizepräsident.

Nachdem das Protokoll der Sitzung vom 14. März genehmigt ist, gedenkt der Vorsitzende des am 21. März d. J. fast 80-jährig verstorbenen ordentlichen Honorarprofessors an der Universität Heidelberg

PAUL JANNASCH

als eines der ältesten Mitglieder unserer Gesellschaft und eines der seltenen deutschen Forscher, die sich die Förderung der chemischen Analyse zur Lebensaufgabe gewählt haben. Er verliest einen kurzen, von Hrn. P. Jacobson verfaßten Nachruf. Eine ausführliche Schilderung der wissenschaftlichen Arbeit und der eigenartigen Persönlichkeit Jannaschs soll später in den »Berichten« erfolgen.

Hierauf erhält Hr. B. Lepsius das Wort zu nachstehendem Nachruf auf

MAX CONRAD

1848—1920.

Am letzten Tage des vergangenen Jahres ist in Aschaffenburg Prof. Max Conrad gestorben, der dort den chemischen Lehrstuhl an der ehemaligen Forstakademie inne hatte.

Im Jahre 1848 in München geboren, besuchte er dort das Gymnasium und widmete sich dem Studium der Medizin. Die Vorlesungen von Liebig und Erlenmeyer begeisterten ihn jedoch so für die chemische Wissenschaft, daß er sich nach dem französischen Kriege, den er als Sanitätsbeamter mitmachte, diesem Studium allein hingab. 1871 hörte er in Würzburg die Vorlesungen von Strecker und nach dessen Tode von Wislicenus, erwarb dort im folgenden Jahre die Doktorwürde und wirkte dann seit 1873 als Assistent und seit 1875 als Privatdozent. Schon damals war der bayrische Finanzminister bestrebt, die alte Zentralforstlehranstalt Aschaffenburg an die Universität München zu verlegen. Man entschied sich für eine Teilung, bei der die erste Ausbildung der Studierenden in Aschaffenburg, die spätere in München zu geschehen hatte, so daß die forstlich-propädeutischen und die mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrstühle in der schönen Mainstadt verbleiben konnten.

Bei dieser Neueinteilung wurde Conrad für den chemischen Lehrstuhl berufen. 32 Jahre hat er hier als Lehrer und Forscher eine reiche und fruchtbare Tätigkeit ausgeübt, bis im Jahre 1910 der frühere Plan wieder aufgenommen wurde, die altberühmte Aschaffenburger Akademie aufgehoben und die Dozenten am 1. Januar 1911 in den Ruhestand versetzt wurden. Einer überaus glücklichen Ehe mit der Tochter Adelheid des Bauamtmanns Streiter, die Conrad im Jahre 1881 schloß, waren inzwischen vier Söhne und eine Tochter entsprossen, von denen ihm zwei begabte Söhne durch den Krieg entrissen wurden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten Conrads schlossen sich zunächst dem Arbeitsgebiet seines Lehrers Wislicenus an und betrafen die damals beliebten organischen Synthesen mit Hilfe des wandlungsfähigen Acetessigesters. Dann beschäftigte ihn die Malonsäure mit ihren zahlreichen Abkömmlingen, wobei er der Entdecker des Diäthylmalonyl-harnstoffs wurde, den Emil Fischer später unter dem Namen Veronal in den Arzneischatz eingeführt hat. Seine Arbeiten, über hundert an der Zahl, unter denen sich auch physikalisch-chemische Forschungen, wie über die Geschwindigkeit der Ätherbildung, befinden, sind in unseren »Berichten«, Liebigs »Annalen« und in der »Zeitschrift für physikalische Chemie« veröffentlicht worden. Unsere Gesellschaft verdankt ihm auch einen sehr schönen Nekrolog auf Emil Erlenmeyer sen., der sich in den letzten Lebensjahren nach Aschaffenburg zurückgezogen hatte, wo sein Schwiegersohn, der Botaniker Dingler, wohnte, und wo er mit seinem früheren Schüler Conrad in ein enges Freundschaftsbündnis trat. Conrad war eine liebenswürdige Persönlichkeit, deren sonst stilles Wesen durch einen gesunden Humor belebt wurde. Diese Eigenschaft wußten auch seine Schüler zu schätzen, denn seine anregenden Vorlesungen machten ihn zu einem vorzüglichen und allgemein beliebten Lehrer. Aber über den Kreis seiner Wissenschaft ging seine vielseitige Tätigkeit weit hinaus. Als deutscher Patriot erwarb er sich in der nationalliberalen Partei die Achtung seiner Mitbürger. In Aschaffenburg gründete er sogleich einen Naturwissenschaftlichen Verein, in dem er häufig den Vorsitz übernahm. Als lehrreicher Führer bei mineralogisch-geologischen Exkursionen in die herrlichen umliegenden Maingebirge und als Konservator der städtischen naturwissenschaftlichen Sammlungen hat er sich um seine Mitbürger große Verdienste erworben. Ja, als während des Krieges der Leiter der Höheren Töchterschule abberufen wurde, hat er deren Betrieb dadurch aufrecht erhalten, daß er die Sorgen und Mühen dieses Amtes auf sich nahm und es bis wenige Monate vor seinem Tode verwaltet hat.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Anlässlich des kürzlich erfolgten Ausscheidens des Hrn. H. Wichelhaus aus der Publikations-Kommission ist an dieses hochverdiente, älteste Vorstandsmitglied das folgende, von Hrn. B. Lepsius verfaßte Schreiben gerichtet worden:

Hochgeehrter Herr Kollege!

Sie haben dem Vorstande die Mitteilung gemacht, daß Sie aus der Publikations-Kommission auszuscheiden wünschen. Wenn wir diesem Wunsche folgen und von einer Wiederwahl absehen, so tun wir das nicht nur mit dem lebhaften Bedauern, nunmehr auf Ihre unmittelbare Mitarbeit verzichten zu müssen, sondern zugleich mit dem Ausdruck des aufrichtigsten Dankes und der höchsten Anerkennung für Ihre hilfreiche Tätigkeit. Verehren und bewundern wir doch in Ihnen den Nestor der Mitarbeiter unserer Gesellschaft; denn keines ihrer Mitglieder könnte sich rühmen, durch eine ununterbrochene Reihe von 53 Jahren seine erfolgreiche Mitarbeit, seinen allezeit hochgeschätzten Rat in den Dienst der Gesellschaft gestellt zu haben.

Ihnen und Carl Alexander Martius, mit dem Sie im Herbst 1867 die ersten Statuten entwarfen, verdankt die Gesellschaft ihre Entstehung. Mit gleichgesinnten Kollegen beriefen Sie auf den 11. November in den Saal des hiesigen Gewerbemuseums eine Versammlung, in der von etwa 100 Berliner Chemikern die Gründung beschlossen und die Statuten beraten wurden, und zugleich vermochten Sie unsren verehrten Lehrer A. W. Hofmann, sich an die Spitze dieser Deutschen Chemischen Gesellschaft zu stellen, die sich bald zu einer in der ganzen chemischen Welt angesehenen Korporation entwickelte. Auf Ihren Schultern lag in den ersten Jahren die Hauptarbeit; denn neben dem Amte eines Schriftführers übernahmen Sie die Redaktion der »Berichte«, die Sie 14 Jahre ehrenamtlich geführt haben. Bis zum Jahre 1872 übten Sie das Schriftführeramt aus und gehörten dann dauernd dem engeren Vorstande an, indem Sie bis 1916 31-mal zum Ausschußmitgliede und 10-mal zum Vizepräsidenten gewählt wurden, um schließlich in der Amtsperiode 1916/18 die Präsidentschaft zu übernehmen, als die Gesellschaft ihr 50-jähriges Jubiläum feierte. Aber mit der Niederlegung der Redaktion, die Sie im Jahre 1882 an Ferdinand Tiemann abgaben, hat sich Ihre literarische Mitarbeit nicht erschöpft. Bis zu Ihrem heutigen Austritt, also wiederum fast durch ein halbes Jahrhundert, haben Sie der Publikations-Kommission angehört, von der Hans Landolt sagte, daß die Schwierigkeit und Mühsal dieses Ehrenamtes nur der zu würdigen wisse, der die Anforderungen kennt, die bei der Prüfung der zahlreichen Manuskripte an die Geduld und die Arbeitskraft des Zensors gestellt werden.

Wie Sie gleich in der ersten wissenschaftlichen Sitzung am 27. Januar 1868 der Gesellschaft von Ihren Experimental-Untersuchungen über die organischen Säuren mit drei Kohlenstoffatomen, und in der dritten Versammlung über organische Phosphorverbindungen berichteten, so haben Sie sie von Ihren späteren wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften regelmäßig unterrichtet, unter denen der Einführung der Alkalischmelze organi-

scher Sulfonsäuren besonders zu gedenken ist, weil sie die praktische Durchführung der Entdeckung des künstlichen Alizarins ermöglichte und der Herstellung vieler wichtiger Farbstoffe und Zwischenprodukte gedient hat.

Aber auch bei anderen Gelegenheiten hatte sich die Gesellschaft Ihrer stets bereitwilligen Unterstützung dankbar zu erfreuen. Keine festliche oder feierliche Begebenheit ging vorüber, ohne daß Sie bei der Vorbereitung und Durchführung tätigen Anteil genommen hätten. Bei der Eröffnung des Hofmannschen Laboratoriums am 15. Mai 1869 veranstalteten Sie eine Ausstellung chemischer Apparate und Präparate. Bei der Wiener Weltausstellung, wo das von Ihnen entdeckte Naphtholgelb die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, waren Sie Mitglied des vorbereitenden Ausschusses, ebenso wie bei der letzten Pariser Weltausstellung, wo Sie die Bedeutung der deutschen chemischen Forschung durch eine retrospektive Sammlung wissenschaftlicher Original-Präparate zur Anschauung brachten, die allgemeine Anerkennung fand.

Zu besonderem Dank aber ist Ihnen der Vorstand dafür verbunden, daß Sie ihm Ihre meisterhafte Feder, Ihre stets von edler Begeisterung erfüllte Sprache liehen, wenn es galt, bei Jubiläen, Denkmalsenthüllungen oder anderen Gedenktagen die Gefühle und Wünsche der Gesellschaft treffend zum Ausdruck zu bringen. Diese Ansprachen und Adressen, die Sie im Laufe eines halben Jahrhunderts verfaßt und vorgetragen haben — wer vermöchte ihre Zahl zu nennen — sind durch ihre geschmackvolle Form und ihren stets mit feinem Takt abgewogenen Inhalt jederzeit als vollendete Kunstwerke emplunden worden.

Lassen Sie uns unseren Dank, den wir Ihnen für Ihre aufopferungsvolle Mitarbeit zollen, mit der Hoffnung verbinden, daß, wenn wir auch auf Ihre Mitwirkung bei der Publikations-Kommission verzichten müssen, uns doch Ihr Rat — doppelt wertvoll durch Ihre Vertrautheit mit der Geschichte der Gesellschaft — auch künftig nicht fehlen möge.

Von Hrn. Wichelhaus ging hierauf das folgende Dankeschreiben ein:

An den Vorstand der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Hr. Prof. Dr. Lepsius hat mir eine schöne, inhaltreiche Adresse überreicht und gütigst übernommen, meinem tiefempfundenen Dankgefühl Ausdruck zu geben.

Dieses Gefühl beherrscht mich jedesmal, wenn ich die Adresse wieder lese.

Mit Recht ist darin meine lange Mitarbeit hervorgehoben; denn schon diese hat großen Wert, wenn es sich um ein Werk handelt, welches nun so bewundert dasteht, wie die Deutsche Chemische Gesellschaft. Die Einzelheiten dieser Mitarbeit, welche der Vorstand in überaus gütiger Weise verschönert hat, geben meinem Gedächtnis eine Fülle von Anregungen.

Wie auf einem Film, mit richtiger Folge, sehe ich Persönlichkeiten seltenster Art mit Ereignissen von großem Erfolge in diesem Zusammenhange wieder vor mir.

In aufrichtiger Dankbarkeit
H. Wichelhaus.

Der Vorsitzende überreicht das im Saale aufgestellte Ölbild unseres im Jahre 1911 verstorbenen, verdienstvollen Vorstandsmitgliedes Heinrich von Brunck und spricht der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, welche das lebensvolle Porträt gestiftet hat, den herzlichsten Dank der Gesellschaft aus.

Der Schriftführer verliest den am Schluß dieses Protokolls abgedruckten Auszug aus dem Protokoll der Vorstands-Sitzung vom 12. März 1921.

Als ordentliche Mitglieder treten der Gesellschaft wieder bei die HHrn.:

Vaccani, Paul, Mailand;
 Hartmann, E. E., Bound Brook N. J.;
 Damman, Dr. Kurt, Hamburg;
 Ullmann, Prof. Dr. H. M., Bethlehem;
 Bode, Dr. Kurt, Hamburg;
 Seibt, Dr. H., Kukan-Böhmen;
 Dorp, Dr. G. C. A. van, Katwijk;
 Mariam, Dr. Th., Dessau;
 Francesconi, Prof. Dr. L., Genua.

Als außerordentliche Mitglieder werden aufgenommen:

Hr. Bodenstein, Karl Aug.,	Hr. Tschelnitz, Paul, Wien; *
Göttingen;	» Phaß, Willib., Wien;
» Schenkelberger, Walter,	» Hoffmann, Maufred, Wien;
Göttingen;	» Rudich, Z., Wien;
» Haarmann, Walter, Göt-	Frl. Langstein, Klara, Wien;
tingen;	Hr. Krauß, Ernst, Wien;
» Vészi, Gabriel, Göttingen;	» Stern, Otto, Linz-Urfahr;
» Boyle, John S. W., Dun-	» Guth, Bruno, Wien;
dee/Schottl.;	» Müller, Johannes, Chem-
» Jones, James I. M., Car-	nitz;
cisle/England;	» Jensen, Dipl.-Ing. Halvard
» Moser, Dr. Ludwig, Wien	Angest., Dresden-A.;
IV.;	» Dase, Dipl.-Ing. Peter,
Frl. Kossuth, Anneliese, Jena;	Dresden-A.;
Hr. Oehring, Walter, Jena;	» Tänzer, Dipl.-Ing. Karl,
» Bramigk, Fritz, Jena;	Radeberg i. Sa.;
» Kinsky, Adolf, Jena;	» Timm, Fritz, Leipzig-Reud-
» Klein, Fritz, Wien;	nitz;
» Michel, Rich., Wien;	» Anders, Otto, Leipzig-
» Fuchs, Karl, Wien;	Anger;
» Katscher, Ernst, Wien;	» Müller, Arno, Leipzig;

- Hr. Curtius, Dr. Otto, Duisburg;
 » de Léon, Max, Amsterdam;
 » König, Dr. Wilhelm, Gr.-Lichterfelde-West;
 » Landeß, Alfr., Berlin;
 » Müller, Dr. F., Mannheim;
 » Stüber, Dipl.-Ing. Alfr., Karlsruhe;
 » Klein, Dr. Richard, Gröba b. Riesa a. E.;
 » Felix, Dr. Kurt, Heidelberg;
 » Nischke, Dipl.-Ing. Kurt, Friedrichshagen b. Berlin;
 » Strötzel, Dipl.-Ing. Harry, Tempelhof;
 » Becker, Karl, Wilmersdorf;
 » Munteanu, Peter, Berlin;
 » Esau, Paul, Halensee;
 » Trebitz, Gotthard, Jena;
 » Seebach, Fritz, Jena;
 » Lorenz, Viktor, Jena;
 » Häuber, Dr. Hans, Freiburg i. Bad.;
- Hr. Winterhalter, Wilhelm, Freiburg i. Bad.;
 » Siegel, Heinrich, Freiburg i. Bad.;
 » Silberstein, Rudolf, Freiburg i. Bad.;
 » Cramer, Dr. Karl, Zurzach i. d. Schweiz;
 » Candea, Prof. Dr. Constantin, Temesvar i. Rumänien;
 » Prins, Dr. J. Al., Haag i. Niederl.;
 » Mayer jun., Apoth. Max, München;
 » Mettegang, Direktor Dr., Wahn i. Rheinl.;
 » Davidsohn, Apoth. S., Berlin;
- Frl. Spreckels, Dr. Elisab., Halle a. S.;
- Hr. Kindscher, Dr. Erich, Gr.-Lichterfelde-West.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Kapfhammer, Dr. Joseph, Kaiser-Wilb.-Inst., Invalidenstr. 103a, Berlin N. 4 (durch K. Thomas und H. Steudel);
 » Schmid, Dr. Alfred, Innere Bismarckstr. 62, Bitterfeld } (durch O. Spengler und A. Thurm);
 » Bartels, Dr. Georg, Breiteweg 261, Magdeburg }
 » Polanyi, Dr. Michael, Dahlemer Str. 75, Lichterfelde (durch O. Herzog und M. Bergmann);
 • Knoth, Dipl.-Ing. Georg, Glünderstr. 2, Hannover (durch R. Behrend und K. Lehmkrodt);
 • Adler, Hans, Anlage 51, } (durch E. Knövenagel und E. Müller);
 » Gottfried, Karl, Albert-Überle-Str. 2, Heidelberg }

- Hr. Viertel, Dr. Artur, Uhlandstr. 110, Wilmersdorf (durch H. Bucherer und A. Schaarschmidt);
- » Kary, Erwin, Hufelandstr. 11, Berlin NO. 55
- » Dropmann, Paul, Horstweg 23, Charlottenburg
- » Schmidt, Karl, Nordstr. 36, Remscheid
- » Witt, Dietrich, Bismarckstr. 36, Wannsee
- » Winzer, Hermann, Eisenbahnstr. 39, Eberswalde
- » Lövenbein, Dr. Adalbert, Gervinusstr. 12, Charlottenburg (durch H. Simonis und A. Schönberg);
- » Pfeiffer, Prof. Dr. Karl, Berghausen, Amt Durlach (durch K. Heß und H. Franzen);
- Frl. Kohn, Dr. Hedwig, Kürassierstr. 5, Breslau 18 (durch F. Arndt und W. Herz);
- Hr. Badum, Dipl.-Ing. Ernst, Weddigenweg 70, Lichterfelde (durch R. Zappner und F. Meyer);
- » Ott, Julius, Robert-Mayer-Str. 4, Frankfurt (Main) (durch F. Mayer und C. Mannich);
- » Östreicher, Dipl.-Ing. Hans, Teplitzer Str. 5, Außig (Böhmen) (durch F. Kafka und M. Kopetzky);
- » Weber, Dr. Hans, Nürnberger Platz 5, Dresden (durch H. Runne und H. Steinhorst);
- » John, Dr. Karl, Laurenziusstr. 1, Mannheim (durch A. Rothmann und H. Sturm);
- » Firgan, Helmut, Türkenstr. 104,
- » Orthner, Ludwig, Frundsbergstr. 8,
- » Tochtermann, Hans, Karlstr. 42, München
- » Schuster, Kurt, Schellingstr. 62,
- » Zinth, Eduard, Zumpestr. 6,
- » Kuhn, Richard, Malsenstr. 57, München-Gern
- » Binapfl, Josef, Königinstr. 2, München
- » Wüst, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Fritz, Burgmüllerstr. 37, Düsseldorf (durch A. Stock und F. Mylius);
- (durch
H. Lieber-
mann
und H.
Scheibler);
- (durch
K. H. Meyer
und
H. Lecher);

- Hr. Buchler, Hermann, Petritorwall 25, Braunschweig
(durch F. Ephraim und H. Emde);
- » Rose, Dr. Eduard F. O., Lietzenburger Str. 2, Berlin
- » Ostermann, Karl, Adr. Fr. Fritzsche & Co., Hamburg-Billbrook
- » Simon, Prof. Dr. Heinrich, Berliner Str. 171, Charlottenburg
- » Birch, Stanley Francis, 28 Marloes Rd., Kensington, London W. 8 (durch F. Mylius und J. Field);
- » van Leennen, Prof. Dr. W. Storm, Rapenburg 22, Leiden (durch K. Landsteiner und F. Mylius);
- » Pütter, Karl Eduard, Schönhauser Allee 135, Berlin N. 58 (durch O. Hahn und K. Somieski);
- » Köpke, Reg.-Rat Dr. Otto, Flensburger Str. 10, Berlin NW.
- » Meeres, Reg.-Rat Dr. Ernst, Auguste-Viktoria-Str. 3, Halensee
- » Bosselmann, Reg.-Rat Dr. Hugo, Elbfelder Str. 26, Berlin NW.
- » Unruh, Dr. Alex v., Witzlebenstr. 18, Charlottenburg
- » Fischer, Emil J., Sponholzstr. 1, Berlin-Schöneberg
- » Wilke, Helmut, Chem. Inst. d. Forst. Hochschule, Hann.-Münden (durch E. Wedekind und F. Siefert);
- » Lange, Dr. Hans, Teknillinen Opisto, Tammerfors (Finnland)
- » Aartovaara, Dipl.-Ing. Gust. A., Techn. Hochschule, Helsingfors (Finnland)
- (durch F. Auerbach und G. Reif);
- (durch F. Evers und W. Nagel);
- (durch G. Komppa und S. V. Hintikka).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

93. Fajans, K., Radioaktivität und die neueste Entwicklung der Lehre von den chemischen Elementen. 3. Aufl., Braunschweig 1921.
93. Frank, H. Heinrich, Die Verwertung von synthetischen Fettsäureestern als Kunstspeisefette. Braunschweig 1921.
1048. Plotnikow, J., Allgemeine Photochemie. Berlin und Leipzig 1920.
1057. Möller, Max, Das Ozon. Braunschweig 1921.
1063. Oppenheimer, Karl, Der Mensch als Kraftmaschine. Leipzig 1921.
1104. Hunke, L., Die Auskunft. Anorganische Chemie. Heidelberg 1920.
- Sihvonen, Vaino I., Das Thermoquantum. Helsinki 1921.
1060. Emich, F., Methoden der Mikrochemie. Berlin und Wien 1921.

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. F. Mylius: Die Eosin-Reaktion am rauhen Glase. — Vorgetragen vom Verfasser.
2. M. Bergmann, E. Brand, F. Dreyer: Über neue Verfahren der Fettsynthese. — Vorgetragen von Hrn. M. Bergmann.
3. M. Bergmann: Bemerkungen zur Chemie der Polysaccharide. — Vorgetragen vom Verfasser.
4. O. Herzog, W. Jancke, M. Polanyi: Über die Verwendung der röntgen-spektrographischen Methoden zur Konstitutionsbestimmung in der organischen Chemie. — Vorgetragen von Hrn. M. Polanyi.

Der Vorsitzende:
A. Stock.

Der Schriftführer:
F. Mylius.

Auszug aus dem
Protokoll der Vorstandssitzung
vom 12. März 1921.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: C. Harries, C. Bosch, J. v. Braun, S. Gabriel, H. Goldschmidt, O. Hahn, K. A. Hofmann, B. Lepsius, R. J. Meyer, F. Mylius, F. Oppenheim, R. Pschorr, A. Rosenheim, K. Stephan, A. Stock, W. Traube, A. Wohl, sowie der beratende Redakteur des Beilstein-Handbuchs Hr. P. Jacobson und der Verwaltungssekretär Hr. H. Jost.

Auszug aus 14. Hr. Lepsius berichtet über den gemeinsam mit dem »Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands« und dem »Verein Deutscher Chemiker« zu gründenden Verlag und teilt mit, daß dieser nach eingehenden Verhandlungen der Vertreter der drei Gesellschaften unter der Bezeichnung Verlag Chemie G. m. b. H. am 1. April d. J. ins Leben tritt. Als Geschäftsführer wurde der Leipziger Verleger Hr. H. Degener von dem neuen Verlag angestellt. Die Leitung des Verlages untersteht einer aus Vertretern der Gesellschaften gebildeten Kommission, in die von Seiten der Gesellschaft Hr. B. Lepsius entsendet wird. Der Verlag wird ermächtigt, außer den Vereinszeitschriften auch andere Veröffentlichungen chemischen Inhalts zu übernehmen.

15. Der Vorstand beschließt, Hrn. C. Duisberg in Anerkennung seiner Verdienste um die durch die Gründung der Adolf-Baeyer-